

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 26 (1955)

Heft: 3

Artikel: Die Beeren im Garten nicht vergessen!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-809245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marktbericht der Union Usego

Olten, 25. Februar 1955

Zucker

Während der vergangenen Tage zeigte der Markt eine unverändert stetige Tendenz. Als besonderes Ereignis wird der Verkauf von 200 000 Tonnen Cuba-Rohzucker an Russland gewertet, was auf Zuckermangel in Osteuropa schliessen lässt. Man rechnet daher mit keinen weiteren Exporten der Tschechei, Ungarn usw. Obiger Verkauf dürfte später eine preisstützende Wirkung ausüben.

Reis

Italien. Die halbstaatliche Exportstelle Unione Esportazione Riso bleibt weiter bis 15. September bestehen. Nachdem der Preis für Originario massiv reduziert worden ist, haben auch die schweizerischen Importeure ihre Preise der neuen Situation angepasst. Semi und feine Reise bleiben preislich unverändert. Staatliche Stützungsaktionen wurden in die Wege geleitet. Man rechnet darum vorläufig nicht mit starken Schwankungen der heute für diese Qualitäten gültigen Preise.

Trockenfrüchte

Mandeln und Haselnusskerne.

Trotz gegenwärtig schwacher Nachfrage im Ursprung behaupten sich die Höchstpreise gut. Im allgemeinen rechnet man jedoch mit weiterem Preisanstieg, sobald eine grössere Nachfrage auf Ostern einsetzt.

Arachidöl

Preise leicht rückläufig.

Kaffee

In letzter Zeit sind in den zentralamerikanischen Produktionsländern die Preise für die ganz feinen Kaffees ständig gesunken, während die brasilianische Regierung krampfhaft versuchte, die Notierungen für Brasil-Kaffees mit allen Mitteln auf der alten Höhe zu halten.

In der 2. Februar-Woche wurde Brasilien aber doch gezwungen, eine Abwertung der Kaffee-Währung vorzunehmen. Diese Preisanpassung führte dazu, dass die Kaffees Zentralamerikas ebenfalls weiter fielen. Diedurch eine solche Abwertung erhoffte Normalisierung des Preisverhältnisses zwischen den Brasil- und den feinen zentralamerikanischen Sorten wurde dadurch wieder zunichte gemacht.

Der Preisabschlag auf den feinen Zentralamerika-Kaffees im Ursprung ermöglichte den schweizerischen Rösterfirmen, die Preise für die bessern Mischungen nach unten anzupassen.

Die wirklich billigeren Rohkaffees werden aber erst in ca. 2 Monaten vom Ursprung hier eintreffen, so dass dann mit weiteren Abschlägen gerechnet werden darf.

Tee

In England haben einige bedeutende Teefirmen versucht, die sehr hohen Preise an den Auktionen in London herunterzudrücken. Es ist schwierig, heute schon über den Erfolg oder Misserfolg dieser Aktion zu urteilen. Die hohen Exporttaxen, besonders in

Ceylon (ca. ein Viertel des Preises) tragen eine grosse Schuld an der Teuerung. Vielleicht kommt die Regierung von Ceylon durch diese Demonstration zur Einsicht, dass die Export-Taxe wieder auf eine tragbare Basis gesenkt werden sollte.

Eine Preissenkung wird vorläufig in der Schweiz kaum in Frage kommen, da die Preise ja nur teilweise den hohen Weltmarktnotierungen angepasst wurden.

Frischfrüchte und Gemüse

Aepfel

Schleppender Absatz. Der Handel erleidet grosse Verluste, weil die Ware im letzten Herbst zu festen Preisen übernommen wurde und nun teilweise an die Mostereien zum Verarbeiten abgegeben werden muss. Die Preiseinbussen sind dabei selbstverständlich ziemlich gross. Die Qualitätskontrollen bei den Obstannahmen müssen unbedingt verschärft werden.

Orangen

Preise stabil, Absatz trotz grosser Obsternte recht ordentlich.

Kabis, Kohl, Rüebli

Inlandvorräte sind sozusagen aufgebraucht. Importe aus Holland, laufend grosse Einfuhren an Frischgemüse.

Die Beeren im Garten nicht vergessen!

Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Johannis- und Stachelbeeren werden im Garten oft als Stiefkinder behandelt. Diese Beerenarten sind für eine ausreichende Düngung besonders dankbar. Wichtig ist, dass ihnen nicht nur im Frühjahr eine gute Volldüngung verabreicht wird, sondern dass die Pflanzen sofort nach der Ernte nochmals gestärkt werden, um neue Reservestoffe zu sammeln und neue Ruten und Blütenknospen für das folgende Jahr zu bilden. Man streut im frühen Frühjahr bei Vegetationsbeginn pro Quadratmeter Standfläche 30 bis 50 g (1 bis 2 Handvoll) und sofort nach der Ernte nochmals 20 bis 30 g Volldünger Lonza. Der Dünger ist immer gut einzuhacken. Erdbeeren, Himbeeren und andere Beerensorten lohnen diese Düngung durch langandauernde Fruchtbarkeit.

Franke an der MUBA

Halle 13, Stand 4635

«So oder so!» lautet das Motto am diesjährigen FRANKE-Stand, was besagen will, dass es für die Installation einer Küche immer mehrere gute Möglichkeiten gibt und die verschiedensten Wünsche erfüllt werden können. So oder so, — ob ein Auftraggeber eine einfache oder eine anspruchsvollere Lösung sucht, in jedem Fall erhält er heute das Richtige und Zweckmässige. Das Arbeitsprogramm der *Metallwarenfabrik Walter Franke Aarburg* zeichnet sich durch eine ausserordentliche Vielfalt aus, und sogar die normierten Serienartikel sind in den verschiedensten Grössen und Typen erhältlich. Für den Architekten und Sanitär-Installateur ist es stets von neuem Interesse, wenn er an einer Ausstellung den formschönen und praktischen Küchenanlagen Franke begegnet. Jahr für Jahr ist